Herforder Zeitung für Stadt und Land.

Generalanzeiger für den Kreis Herford.

№ 152. | Die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" erscheint Montag, Mittwoch und Freitag Abend. Abonnementspreis vierteljährlich 75 Pf. pränumerando, vom Briefträger ins Haus gebracht 1 Mark. | Donnerstag, 20. Dezember. | Inserate werden bis vormittags 10 Uhr erbeten, und kostet die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pf. Redaktion und Expedition: Gehrenberg 320 (Eingang an der Brüderstraße). | 1894.

Lokales und Provinzielles.

† **Herford,** 19. Dez. Das Weihnachtsfest rückt immer näher und nur zu bald werden die wenigen Tage, welche uns noch von ihm trennen, verronnen sein. Nichts als Freude herrscht wohl da, wo man über reichliche Mittel verfügt und in der Lage ist, den Angehörigen jeden Wunsch erfüllen zu können. Auch da kann und wird man glücklich sein, wo man es vermag, jedes Familienglied mit einer Gabe zu erfreuen, wenn sie auch schließlich nur bescheiden ist. Leider aber giebt es Familien genug, wo die Mittel weder zu einem Bäumchen, noch zu den geringfügigsten Weihnachtsgeschenken reichen. Wo der frühzeitige Tod des Ernährers eine Frau vor die schwere Aufgabe gestellt hat, sich und eine Kinderschaar mit der Hände Arbeit durchs Leben zu bringen, da wird von einem Weihnachtsfeste nicht die Rede sein können und es giebt auch hier Fälle genug, wo eine solche wackere Mutter dem Feste mit Mißbehagen entgegensieht, denn die Frage, wie sollst du deine Kinder über die für sie so unfreundlichen Weihnachtstage helfen, macht ihrem mütterlichen Herzen berechtigte Sorgen. Aehnliche, schwierige Lebenslagen giebt es so vielfach. In diesem Herbste haben vielfache Krankheiten dazu beigetragen, das Loos der ärmeren Klassen noch zu verschlimmern und nur zu vielfach wird auch der letzte Sparpfennig längst ausgegeben sein. — Wer nun über genügende Mittel verfügt und sich wirklich glücklich fühlen will am Weihnachtstage, der gedenke derjenigen, welche unverschuldet bittere Not leiden müssen. Damit erst wird die Festfreude eine vollkommene und gesegnete sein!

† Als Novität aus Herford ist soeben, noch rechtzeitig vor dem Weihnachtsfeste, das von Herrn Wolff herausgegebene Album von Herford erschienen. Dasselbe bringt in sauberer Ausführung eine Fülle von Ansichten aus Herford und nächster Umgebung. Den Beginn machen zwei Panoramas, welche in überzeugendster Weise darlegen, welchen bedeutenden Aufschwung die Stadt Herford im Laufe der Zeit genommen hat. Das erste Bild stellt nämlich die heutige Stadt mit ihren ausgedehnten Straßenzügen dar. Auf dem unteren befindet sich eine Abbildung aus dem 16. Jahrhundert. Man meint, die wenigen Häuser bald zählen zu können. Eine Reihe weiterer Bilder stellt die Kirchen dar, sowie andere bemerkenswerte Bauten aus neuerer und älterer Zeit. So ist auch dem alten Rathhause ein Plätzchen der Erinnerung geweit. Neben dem Vergangenen erscheint auch das Zukünftige, denn zur Seite der Post steht schon ein stattlicher Bau, welcher die künftige Landwirtschafts- und Realschule darstellt. Auch das Bild des im Rathause aufgestellten Modelles eines Wittekindsbrunnen wird manchen interessieren. Gewiß wird das Album als Festgeschenk überall freudig begrüßt werden, in besonderem Grade dürfte es aber in der Ferne befindlichen Verwandten und Bekannten willkommen sein.

? Die gestrige Handelskammerwahl hatte eine lebhaftere Betheiligung hervorgerufen.

Es erhielten der bisherige Vertreter
Herr Fabrikant O. Cramer 38 Stimmen
„ „ L. B. Lühl 11 „
„ „ Wilh. Siweke 1 „
Sa. 50 Stimmen.

Herr Cramer ist also mit großer Majorität wiedergewählt und nahm unter Dank für diejenigen, welche seine Wahl unterstützt hatten, die Wiederwahl an.

* Hausbriefkasten. Nachdem in der Presse auf die Zweckmäßigkeit der Hausbriefkästen wiederholt aufmerksam gemacht worden ist, hat die Zahl derselben erheblich zugenommen. Immerhin giebt es noch viele Wohnungsinhaber mit ausgedehntem Briefwechsel, die von der für Post und Publikum gleich bequemen Einrichtung noch keinen Gebrauch machen. Die Vorzüge der Einrichtung seien deshalb noch kurz hervorgehoben: Der Briefträger braucht nicht zu warten, sein wiederholtes Klingeln ꝛc. fällt weg, das Bestellgeschäft wird im Interesse der Gesammtheit schneller abgewickelt. In die Wohnungsbriefkästen können auch Visitenkarten, Zeitungen, Bestellzettel und dergl. gelegt werden; ihr Verschluß verhindert, daß Briefe und offene Postkarten durch die Hände des Dienstpersonals oder anderer Personen im Hause gehen.

p **Bünde,** 18. Dez. Die Leipziger haben hier am Sonntag und Montag in bekannter Weise wieder ein gutes Geschäft gemacht. — Am nächsten Freitag wird der bisher hier als Hilfsgeistlicher thätig gewesene Pastor Heim durch Herrn Superintendenten zum 3. Pfarrer eingesetzt. — Morgen wird der diesjährige Weihnachtsmarkt hier abgehalten. — Am 1. Weihnachtstage feiert der Jungfrauen-, am 2. der Jünglingsverein in gewohnter Weise sein Weihnachtsfest im Konfimandensaale. — Am Sonntag nach Weihnachten singt der Cäcilienverein im Stadtgarten das Weihnachtsoratorium. Es kommen auch einige lebende Bilder zur Aufführung. — Der Orchesterverein gedenkt am 6. Januar in Melle ein Konzert zu geben.

* **Werther,** 18. Dez. Für seine Erfindung, Joch für Zugtiere, die gesetzlich geschützt und zum Patent angemeldet ist, wurde dem Sattlermeister F. Eggert hierselbst die große silberne Medaille (Denkmünze) von der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft Berlin zuerkannt.

* **Minden,** 14. Dez. Der Magistrat sich in bezug auf die von dem Stadtverordnetenkollegium vorgeschlagenen indirekten Steuern für die Annahme einer Biersteuer, Lustbarkeitssteuer und einer Steuer bei Veräußerung von Grundstücken entschieden, aber Klavier- und Luxuswagen- und Pferdesteuer, sowie eine solche auf Feuerversicherungsprämien abgelehnt. Das Kollegium der Stadtverordneten beschloß aber nach lebhafterer Debatte, auch an der Klavier- und Luxussteuer festzuhalten. Zur Lustbarkeitssteuer gehört auch die Steuer für Jagdvergnügen.

* **Detmold,** 17. Dezbr. Gestern vormittag hat der Direktor der hiesigen Aktienbierbrauerei sich durch einen Schuß in die Schläfe und einen anderen in die Herzgegend getötet. Die Motive, die den erst 30 jähr. Mann zu der traurigen That veranlaßt haben, sind unbekannt. Seine geschäftlichen Verhältnisse sind dem Vernehmen nach durchaus geordnete. Er lebte seit einigen Jahren in glücklicher Ehe und hinterläßt eine Frau und drei kleine Kinder.

* **Vahlhausen** b. Detmold, 17. Dez. Am heutigen Tage wurde hier eine Posthilfsstelle eröffnet.

Das Geheimnis des Stollens.

Roman von Dr. **Carl Mai.**

(13. Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)

Der Feldwebel war in einer ungewöhnlichen Aufregung zurückgeblieben. Er hatte keine Ahnung davon, daß er ein Spielball in der Hand dessen sei, den er fangen wollte. Der Rat des Feldbauers schien ihm der beste, und er befolgte ihn um so genauer, als ihm sehr viel daran lag, seinen Mut zu beweisen.

Er konnte das Hereinbrechen des Abends kaum erwarten und machte sich, sobald es zu dunkeln begann, auf den Weg. Die Vorsicht, welche er anzuwenden hatte, ließ ihn nur langsam vorwärts kommen; doch erreichte er die verschüttete Mündung des Stollens noch vor dem neunten Glockenschlage. Er fand auch bald die Birke; es war die einzige, welche an dieser Stelle stand, und bückte sich nieder, um nach dem angegebenen Loche zu forschen. In diesem Augenblicke aber erhielt er einen Schlag auf den Kopf, der ihn sofort vollends zu Boden streckte; eine Schlinge legte sich um seinen Hals; Hände und Füße wurden ihm zusammengebunden — er hatte das Bewußtsein verloren.

Als der Feldwebel erwachte, war es vollständig dunkel um ihn her, und es vergingen einige Minuten, ehe er sich auf das Geschehene besinnen konnte. Mit der Erinnerung kam ein fürchterlicher Grimm über ihn; er zerrte mit aller ihm zu Gebote stehenden Gewalt an den Fesseln, und als er diese Anstrengung fruchtlos fand, begann er laut zu rufen.

Seine Stimme mußte gehört worden sein, denn es dauerte nicht lange, so vernahm er das Rasseln eines Schlosses, eine Thür wurde geöffnet und heller Lichtschein fiel auf das faulende Stroh, welches sein Lager bildete. Er befand sich in der Gefängnishöhlung, welche Frieder jüngst bemerkt hatte. Draußen standen zwei tiefverhüllte Männer: der eine von ihnen trug eine Laterne; der andere trat näher und löste den Strick, welcher die Füße des Gefangenen zusammenhielt.

„Vorwärts!" gebot er mit einem derben Tritte seiner schwerledernen Stiefel, indem er ihn zugleich beim Kragen packte und in die Höhle zog. Dann stieß er ihn in den Gang und schob ihn vor sich her bis in die Erweiterung des Stollens, wo die Hängelampe unter einem dämpfenden Schirme hervor ein zweifelhaftes Licht verbreitete und eine bedeutende Anzahl finsterer Gestalten, wohlbewaffnet und mit der Maske versehen, rund auf den Bänken Platz genommen hatte.

Einer von ihnen erhob sich.

„Feldwebel, weißt' wo Du bist?" Seine Stimme klang dumpf unter der Maske hervor, so daß wohl jede Silbe zu vernehmen, an ein Wiedererkennen aber nicht zu denken war.

„Ja. Im Stoll'n bin ich, in der Räuberhöhl', hinterrücks überfall'n und hereingeschafft. Aber das soll Euch net gut bekommen; ich werd' Euch all' zusammen an den Galg'n bringen oder auf's Schaffot!"

Ein durch die Larven gedämpftes allgemeines Gelächter war die Antwort.

„Spar' das Droh'n und Aufschneid'n!" meinte der vorige Sprecher. „Du bist net in der recht'n Lag' dazu. Du stehst vor Gericht und sollst das Urteil haben für die Müh', die Du Dir mit uns gibst."

„Vor Gericht? Ich kenn' kein Gericht, das in solcher Weis' abgehalt'n wird, ich protestir' dageg'n, ich erkenn's net an; ich will meine Freiheit hab'n!"

„Ob Du protestirst oder net, das ist ganz gleich, und wenn das Urteil ausgeführt ist, mußt's schon anerkennen."

„Das thu' ich net! Ihr habt kein Recht, mich zu fangen; Euch selber gehört der Strick und die Kugel; Ihr seid Diebe, Mörder, Räuber!"

„Halt! Schau Dich um, Buschwebel. Dort steht der Waldschwarz'. Siehst das Pistol in seiner Hand? Sobald Du noch ein einzig' Wort sagst, das ihm net gefällt, bist eine Leich'. Dann schimpf', so viel Du willst!"

Der Sprecher deutete nach dem Hintergrund des Stollens. Dort stand hoch aufgerichtet die breite Gestalt des Paschеroberhauptes. Die langen Harre wallten bis auf den Nacken herab, der dunkle Bart quoll unter der Larve hervor, im Gürtel blitzten die Waffen, und die ausgestreckte Rechte hielt sich zum Losdrücken bereit.

Den Feldwebel überlief ein kalter Schauer. Sein ganzes heißblütiges Naturell sträubte sich gegen den Zwang, und doch mußte er einsehen, daß hier die einzige Rettung nur in der Ergebung zu suchen sei.

„So beginnt das Possn'spiel, aber macht's so kurz wie möglich!"

„Hab' keine Sorg'! Wir sind net an allzugroße Läng' gewöhnt! Also, Du hast geschworn'n, den Waldschwarz'n zu fangen, um Lieut'nant zu werd'n und den Preis zu erhalt'n, der auf seinen Kopf gesetzt ist. Weil das aber ein ganz vergeblich Beginnen ist, so woll'n wir Mitleid mit Dir hab'n und Dir behilflich sein. Die Treff', nach der Du Dich sehnst, sollst' gleich bald erhalt'n und auch den Preis, aber net in Silber und Gold, sondern in Hanf und Eis'n. Sieh' her! hier ist der Strick und dort der Nagel. Da wirst' abg'than, und morg'n in der Früh hängst' im Wald, und in der Tasch' steckt der Zettel mit der Schrift: „Zur Strafe vom Waldschwarz'n grad' wie beim Bachfranz und beim Förster."

„Das ist Todtschlag, das ist Mord, den ich net verschuldet hab'!"

„Sei still! Weshalb bist nach Rothenwalde versetzt? Warum liegst im Wald den ganzen Tag, und wozu bist heut' an den Stoll'n gekommen? Du hast den Bestellort belauscht und mußt heute sterben. Der Tod macht alles stumm; dann sind wir sicher." Er wandte sich zu den Paschern. „Wer von Euch für den Tod stimmt, der mag aufstehn!"

Alle ohne Ausnahme erhoben sich.

„Siehst' Feldwebel, wie's um Dich steht? Bet' ein Vaterunser oder ein Ave Maria, ganz wie Du willst, denn in zwei Minuten hängst an der Wand!"

Die Männer hatten sich nicht wieder gesetzt, sie umringten ihn drohend. Er fühlte zum ersten Male in seinem Leben die Angst vor dem Tode über sich kommen.

„Gibt's keine Rettung, keine Hilf' weiter?" frug er bebend.

„Keine!"

„Ich werd' schweig'n, ich werd' Euch net verrath'n!"

„Das versprichst wohl, aber zu halt'n, das vermagst' net!"

„Ich schwörs Euch zu. Fordert den schlimmsten Eid; ich werd' ihn willig leisten!"

„Dein Eid nützt uns nix. Nur das Grab ist still und plaudert net. Komm her!"

Er legte ihm die Schlinge wieder um die Beine. Ein Widerstand war unmöglich. Der Buschwebel hatte dem Tode mehrmals kalt in das Auge geschaut; das war im Felde gewesen, wo man mit ruhmglänzender Stirn u. bewaffneter Faust gegen ihn anstürmt. Hier aber war das anders. Hier sollte er ohne Kampf und Ehre, vom hinterlistigen Meuchelmorde überfallen werden; seine ganze Natur bäumte sich dagegen auf, und kein Mittel schien ihm zu kostbar oder auch zu verwerflich, um sich zu retten. Er versuchte noch einmal die Festigkeit der Fesseln, sein Muskeln schwollen unter ihnen beinahe um das Doppelte, aber sie rissen nicht. Man schleppte ihn zur Mauer; er fühlte die verhängnißvolle Schlinge um den Hals, und sein Blick fiel auf den Waldschwarzen, der zwar jetzt den Arm zurückgezogen hatte, sonst aber noch in der vorigen Haltung im Hintergrund stand

„Hilf mir — rett' mich!" rief er. „Warum bist' der Hauptmann, wenn Du net begnadig'n darfst!"

„Das darf ich schon, wenn ich will!" klang es zurück. „Aber wer mich fangen will, für den gibts keine Gnad!"

„Ich will Dich net fangen, ich werd' mich um Dich net bekümmern; ich will so thun, als ob Du gar net vorhand'n seist!"

„Das gilt nix! Wenn Du los sein willst, so muß't einen bessern Preis bezahl'n!"

„Welch'n?"

„Dich selber."

„Wie meinst dies?"

„Tritt ein in die Gesellschaft!"

„Als Pascher? Nimmermehr;"

„Net als Pascher, sondern als Schutz. Du trittst in meinen Dienst und schaffst mir Kund' von mein Feind'n."

„Also Spion!"

„Nimm's, wie Du willst!"

Das thu ich net!"

„Gut, hängt ihn auf!"

„Gnade! Gebt mir Bedenkzeit!"

Der Schwarze schien nachzudenken.

„Sollst sie hab'n," entschied er dann; aber morg'n um diese Zeit häng'st entweder, oder bist unser Kam'rad. Fort mit ihm."

Er wurde wieder in sein Gefängniß geführt. Man gab ihm die Hände und Füße frei, befestigte ihn aber mittelst einer Kette an die Mauer. — Den Inhalt seiner Taschen hatte man ihm schon vorher genommen. Nachdem für Wasser und Brod gesorgt worden war, schloß sich die Thür hinter ihm. Er blieb zurück, und zwar mit ganz andern Gefühlen als diejenigen waren, mit denen er seinen heutigen Gang angetreten hatte. —

(Fortsetzung folgt.)

* **Salzuflen,** 18. Dez. An Stelle des so plötzlich verstorbenen Herrn E. Hoffmann ist sein Sohn Lebrecht getreten, an dem das Büreau- und Betriebs-Personal, sowie die Arbeiterschaft mit Liebe hängt, die derselbe durch seinen Gerechtigkeitssinn, durch seine Fürsorge nach allen Richtungen sich erworben hat.

Stukenbrock, 16. Dez. Am vergangenen Mittwoch waren hier mehrere Jäger aufs Waidwerk gegangen. Als einige von ihnen Mittwoch von der Jagd zurückkehrten, ging dem einen, welcher gerade den „Hahn in Ruh" setzen wollte, ein Schuß los. Die Ladung traf den Kolon M. in einen Oberschenkel. Da der Schuß aus einer Entfernung von 3—4 Schritt erfolgte, so wurde der Knochen vollständig zersplittert. M. wurde am andern Tage nach Bielefeld gebracht, wo ihm das Bein oberhalb des Knies amputirt werden mußte.

* **Hamm,** 18. Dez. Freiherr v. Romberg hatte am 28. Mai d. J. dem Wettrennen beigewohnt und dabei in überreicher Weise dem Rebensaft zugesprochen. Er bewirtete auch eine Musikkapelle mit Sekt und Wein und ging dann Arm in Arm mit dem Kapellmeister zur Kaiserhalle. Dort ließ er sich inmitten einer fidelen Gesellschaft bei einer Flasche Sekt nieder. Als der Musikus den Pfropfen der Flasche lösen wollte, nahm der Freiherr dies übel, ergriff die Flasche und schlug damit den Musikus auf den Kopf. Die Flasche blieb zwar ganz, der Kopf des Musikanten erwies sich aber weniger widerstandsfähig, denn der Getroffene brach besinnungslos zusammen. Die Heilung der Wunde nahm zehn Tage in Anspruch. Der Verletzte hatte die Sache angezeigt; als ihm aber 669 Mark an Kurkosten und Schmerzensgeld gezahlt wurden, bemühte er sich, nach der „Köln. Ztg.", den Strafantrag rückgängig zu machen, jedoch erfolglos. Am Donnerstag wurde der Freiherr wegen Körperverletzung zu 1000 Mk. Geldbuße verurteilt.

* **Essen,** 17. Dez. Eine Gesellschaft von Großindustriellen und Zechenbesitzern gedenkt im Frühjahr 1895 die „Rhein.-Westf. Zeitung" zu übernehmen. Als Chefredakteur ist der bisherige Generalsekretär des Vereins für die bergbaulichen Interessen des Oberbergamtsbezirks Dortmund, Dr. Th. Reismann, bestimmt.

* **Essen,** 17. Dez. Am zweiten Weihnachtstage findet hier im Katzschen Saale der erste deutsche nationale Bergarbeiterkongreß statt. Wie jetzt schon feststeht, wird der Kongreß von allen Bergrevieren Deutschlands beschickt sein.

* **Heisingen,** 15. Dez. Ein Schurkenstreich sondergleichen ist hier verübt worden. Bei einer Köttersfrau sprachen zwei Bettler um ein Almosen an, worauf jedem ein Butterbrot angeboten wurde, dessen Annahme sie verweigerten, da sie nur Geld brauchen könnten. Als die Frau die freche Forderung abwies, entfernten sich die Kerle, wobei der eine, ein junger Bursche von 18 Jahren, äußerte: „Das werden Sie bereuen!" Eine halbe Stunde später stand das Haus in Flammen und brannte zum Teil nieder!

Parlamentarisches.

Im Reichstage wurde am Montag beraten über die Umsturzvorlage resp. über den Gesetz-Entwurf betr. Aenderung und Ergänzung des Strafgesetzbuches, des Militärstrafgesetzbuchs und des Gesetzes über die Presse. Die Begründung führte der Staatssekretär im Reichsjustizamt Dr. Nieberding. Er führte u. a. aus, es sei eine Uebertreibung, wenn behauptet wird, die Vorlage sei dazu bestimmt, die Presse zu knebeln oder der öffentlichen Meinung einen Maulkorb anzulegen. Der Herr Staatssekretär gab aber nachher selbst Anlaß den sogen. Kautschukparagraphen nicht einzuführen. Er sagte nämlich, der Presse müsse ein gewisses Maß an Selbstbeherrschung aufgezwungen werden. Er führte dazu als Beispiel an, daß bei Unfällen im Heere Redaktionen sich erlauben könnten, Bemerkungen hinzuzusetzen, welche das Ansehen der Heeresverwaltung mindern sollten. Jetzt sei es zur Verfolgung notwendig, ein wissentliches Vergehen gegen die Wahrheit nachzuweisen. Das ginge zu weit, frivole Ausschreitungen der Presse könnten nicht straffrei bleiben. Hiergegen würde auch die Presse nichts einwenden, wenn man nur wüßte, wo in Zukunft Frivolität anfangen und enden wird. Namentlich bei Militärsachen, die zu erfahren das Volk ein Recht hat, dürfte der Anfang dann wohl immer dagewesen sein. Der Herr Staatssekretär bezeichnete die Vorlage als kein verkapptes Sozialistengesetz (!), sondern als Maßregel gegen verbrecherische Ausschreitungen und gegen Aufforderung zu solchen. Er citierte dann eine große Reihe aufwiegelnder Schriften der sozialdemokratischen Partei, woran ja bekanntlich kein Mangel ist. Von den Sozialdemokraten wurde er dabei oft unterbrochen, so daß mehrmals ernster Ordnungsruf nothwendig war. Nachdem der Redner noch gebeten hatte, die Gefahr nicht zu unterschätzen, welche durch die Mienenarbeit deren Staatswesen drohe, schloß er seine nicht gerade sehr glückliche Rede und Abg. Singer brachte unter Bezweiflung der Beschlußfähigkeit den Antrag auf Vertagung ein. Der Präsident v. Levetzow schloß mit folgenden Worten: Ich sehe mich zu meinem Bedauern in der Uebung meiner Amtspflicht, durch den Vertagungsantrag und durch die Feststellung der Beschlußunfähigkeit, zu welchem Zweck der Antrag gestellt ist, behindert. Es würde ganz vergeblich sein, zu versuchen, etwa in den nächsten Tagen ein beschlußfähiges Haus zusammenzubringen. Deswegen lade ich Sie zur nächsten Sitzung ein am Dienstag, den 8. Januar, Nachmittags 2 Uhr, mit der Tagesordnung: Fortsetzung der ersten Beratung der Umsturzvorlage. Ich bitte darum, daß der Reichstag am 8. Januar möglichst vollzählig erscheine, damit das Land nicht wieder dasselbe Schauspiel erlebe wie heute. (Beifall.)

Rundschau.

Der **Kaiser** begab sich Sonntag Nachmittag nach Neugattersleben zur Jagd und kehrte Dienstag Abend zurück.

Donnerstag jagte der Kaiser mit dem König von Sachsen in Wusterhausen.

Der **Landtag** wird, nach Meldung aus guter Quelle, zum 8. Januar einberufen werden.

Dem Reichstage sind diesmal zwei Initiativanträge auf **Beseitigung des Reichsimpfgesetzes** zugegangen. Zunächst ist ein Initiativantrag, die Aufhebung des Impfgesetzes betr., von den Herren Abgeordneten Professor Dr. Förster (Neustettin) und Metzner (Neustadt) eingebracht worden. Derselbe ist von den Abgeordneten von Arnswaldt-Böhme, Bindewald, Dr. Böckel, Broekmann, Dieden, Euler, Fuchs, Hirschel, Graf v. Hompesch, Klemm (Dresden), Graf zu Inn- und Knyphausen, Köhler, Dr. König, v. Lama, Liebermann von Sonnenberg, Pingen, Reindl, Roeren, Wattendorff, Werner, und Zimmermann unterstützt. Von diesen Abgeordneten gehören die Herren Metzner, von Arnswaldt, Broekmann, Dieden, Euler, Fuchs, Graf Hompesch; von Lama, Pingen, Reindl, Roeren und Wattendorff dem Zentrum, die Herren Prof. Dr. Förster, Bindewald, Dr. Böckel, Hirschel, Klemm (Dresden) Köhler, Dr. König, Liebermann v. Sonnenberg, Werner und Zimmermann der deutsch-sozialen Reformpartei und Herr Graf zu Inn- Knyphausen als Hospitant der konservativen Partei an. Außerdem ist von den meisten Mitgliedern der sozialdemokratischen Partei der vorjährige Antrag auf Beseitigung des Impfgesetzes wieder erneut eingebracht worden. Wie der „Impfgegner" mitteilt, beträgt bis jetzt die Zahl der erklärten impfgegnerischen Reichstagsabgeordneten bereits 99.

Der katholische „Westfale" meldet, daß die preußischen **Bischöfe** auf der letzten Bischofskonferenz zu Fulda ein Schreiben an den Reichskanzler gerichtet hätten, in dem sie um gesetzgeberische Maßregeln zur Bekämpfung der Umsturzbestrebungen gebeten hätten.

In Sachen der **Oberfeuerwerkerschüler** ist am Sonnabend das kriegsgerichtliche Urteil gefällt worden. Die Verhandlungen dehnten sich bis in die zehnte Stunde aus. Die höheren Justizbeamten des Kriegsgerichts sind Sonnabend Nacht von Magdeburg nach Berlin zurückgekehrt. Ueber das Urteil selbst ist noch nichts bekannt geworden. Die Feuerwerker befinden sich noch in der Citadelle, da das Urteil erst bestätigt werden muß. Alles, was über die Höhe der ergangenen Urteilssprüche und die Zahl der Verurteilten erzählt wird, beruht auf Hörensagen. So heißt es, daß Urteile von 8 Tagen Arrest bis zu 9 Monaten Festungshaft ergangen seien. Wann die freigesprochenen Feuerwerker entlassen werden, darüber kann man auch nichts sagen; die aus Baden und Württemberg stammenden sind bereits in der vergangenen Woche entlassen worden. Von den Verhafteten ist einer, der Unteroffizier Richard Nahrius vom 36. Feldartillerie-Regiment aus Danzig, im Lazarett des Festungsgefängnisses verstorben und bereits beerdigt worden. Interniert sind zur Zeit noch 130, die zu je 6—8 Mann in mehreren Zimmern einquartiert sind.

Das Urteil gegen die bekannten **Anarchisten** Schaewen (12 Jahre Zuchthaus) und Draeger (5 Jahre Gefängnis) ist nunmehr rechtskräftig geworden, so daß die Beiden ins Gefängnis überführt wurden.

Der „Voss. Ztg." zufolge übersandte der **Zar** dem deutschen Botschafter, General Werder, eine reich mit Brillanten geschmückte Dose mit seinem — des Zaren — Bildnis.

In Bulgarien ist infolge des Entschlusses der liberalen Kabinetsmitglieder" eine **Ministerkrise** ausgebrochen, indem das ganze Ministerium seine Entlassung eingereicht hat. Voraussichtlich wird der bisherige Ministerpräsident Stoilow mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut werden, wobei die liberalen Mitglieder ausgeschlossen bleiben dürften.

Vom ostasiatischen **Kriegsschauplatz** wird ein neuer Erfolg der Japaner gemeldet. Die Japaner griffen am 14. d. M. bei Feng-Huang-Tscheng 4000 Chinesen an und schlugen dieselben in die Flucht. Bei der Verfolgung nahmen die Japaner den Chinesen 4 Kanonen ab und machten zahlreiche Gefangene. Auf Seiten der Japaner betrugen die Verluste 3 verwundete Offiziere und etwa 70 tote oder verwundete Soldaten.

Der „Times" wird aus Tientsin vom 17. d. M. gemeldet: Eine japanische Truppenkolonne ist in Haitschung bei Niutschwang eingetroffen und bedroht die Armee des Generals Sung, welche 20 000 Mann stark ist und ihre Operationsbasis in Kaichon hat. Die Streitmacht des Generals Sung besteht aus den Resten der besiegten Garnisonen einschließlich 6000 Mann aus Port Arthur. Auch ein Shangyaier Lokalblatt meldet, daß sich zwei japanische Armeen Niutschwang nähern.

Die chinesische Garnison des Forts Taku soll unzufrieden sein und wird voraussichtlich desertieren, wenn das Fort von den Japanern angegriffen werden sollte. Das Fort beherrscht die Mündung des Pei-hoflusses und damit den Zugang nach Tientsin und weiter aufwärts nach Peking. Nach einer Meldung aus Shanghai befinden sich die in Peking lebenden auswärtigen Staatsangehörigen in wirklicher Gefahr, obwohl die chinesische Regierung erklärt hat, daß sie im Stande sei, dieselben zu schützen.

Vermischtes.

Ein Reichstagsabgeordneter soll auf der Reise von Frankfurt a. M. nach Berlin auf allen größeren Bahnstationen nacheinander 23 belegte Brötchen aufgekauft und dieselben in dem Institut zur Untersuchung von Lebensmitteln zur Untersuchung auf Margarine abgegeben haben. Es sei hier festgestellt worden, daß von den 23 Bahnhofsbrötchen 17 mit Margarine bestrichen waren.

Arge Tumulte haben am Sonnabend und Montag in der Berliner Börse seitens der Börsianer gegen die Vertreter dortiger Zeitungen stattgefunden, welche über Börsen-Mißstände ein kräftiges Wort gesagt hatten. Diese Vergewaltigung der freien Meinung empört allgemein. Die „Voss. Ztg." schreibt: „Sollten sich solche brutalen Szenen wiederholen, so hätte es sich die Börse selbst zuzuschreiben, wenn demnächst durch polizeiliche Einmischung die Ruhe und Ordnung an der Börse überwacht würde."

Durch die Brunnenlotterie ist der Stadt Schneidemühl ein Betrag von 303,950 Mk. zugefallen. Außerdem sind, wie der erste Bürgermeister am Montag in der Stadtverordnetenversammlung mitteilte, durch milde Spenden 127 776 Mk. eingegangen. Die Entschädigungsansprüche wurden in derselben Sitzung endgiltig erledigt. Die dreizehn Hausbesitzer, deren Grundstücke vollständig zerstört sind, erhalten Beträge von 10 000 – 43 000 Mk.

Aus Eifersucht suchte sich dieser Tage ein Dienstmädchen in dem Dorfe R. im Kreise Fischhausen ihrer Rivalin zu entledigen. Beide dienten bei demselben Gutsbesitzer. Als die bevorzugte Schöne Abends mit ihrem Anbeter im Hausflur stand, stürzte die Eifersüchtige plötzlich aus einem Versteck hervor, überschüttete ihre Feindin aus einer Schüssel mit Petroleum und warf dann blitzschnell auf dieselbe ein brennendes Streichhölzchen. Im Augenblick stand die Aermste in hellen Flammen und bis ihr nun die Kleider vom Leibe gerissen wurden, hatte sie so arge Brandwunden im Gesicht und an den Händen erhalten, daß sie sich sofort in ärzliche Behandlung begeben mußte. Die Attentäterin machte zwar einen Fluchtversuch, wurde aber alsbald verhaftet.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Sonnabend in Kaiserslautern gelegentlich der Inbetriebsetzung der städtischen elektrischen Centralanstalt. Der in den 50 er Jahren stehende Kesselfabrikant Karl Jos. Hinklein war trotz Verbots in den Maschinenraum gekommen und betrachtete sich die im Gange befindliche Maschine für den Wechselstrom. Dabei griff er, trotzdem ihn Maschinenmeister Cajar warnte, mit einer Hand in der Mitte des Rades der Wechselstrommaschine an die Pole, mit der andern an das eiserne Geländer vor dem Rade. Sofort durchfuhr ihn ein Strom von etwa 700 bis 750 Volts. Cajahr nahm ihn an der Hand und riß ihn weg. Dabei übertrug sich der Strom auch auf ihn und beide taumelten nach der Wand zu, wo dann Hinklein zu Boden fiel. Das anwesende Maschinenpersonal stellte sofort Wiederbelebungsversuche an, wobei Hinklein noch röchelte. Auch war bald ärztliche Hilfe zur Stelle, doch konnten die Aerzte nur den Tod konstatieren. Es wird vielfach die Vermutung ausgesprochen, daß der Tod Hinkleins nicht durch einen elektrischen Schlag, sondern durch einen Schlaganfall, hervorgerufen durch den plötzlichen Schrecken, herbeigeführt worden sei. Cajar erholte sich wieder.

Eine Massenvergiftung ereignete sich in Freiberg in Sachsen durch Frühstücksbrötchen. Gegen 150 Personen sind erkrankt, ein Kind ist angeblich gestorben. Der Bäcker und seine Familie sind selbst erkrankt. Die chemische Privatuntersuchung der Backwaren soll Arsenik nachgewiesen haben. Ob Fahrlässigkeit oder Verbrechen vorliegt, ist noch unbekannt. Gerichtliche Untersuchung ist im Gange.

Vom Wunderdoktor Ast. Aus Radbruch ist die Mitteilung eingetroffen, daß dort bereits zahlreiche Taschendiebe sich eingenistet und Tags über ungestört ihr Handwerk treiben. Es sind im Laufe der letzten drei Tage mehr als fünfzehn Taschendiebstähle, von denen die meisten im Gedränge vor dem Hause des Schäfers Ast ausgeführt wurden, zur Anzeige gebracht. Schäfer Ast wollte vor einigen Tagen gegen einen Mann, der in seinem Sprechzimmer Unruhe stiftete, sein Hausrecht brauchen und that dies in so nachdrücklicher Weise, daß der von ihm hinausgeworfene Patient gegen eine auf der Diele wartende Frau fiel. Diese stürzte nieder und trug eine Verletzung davon. Die Frau hat gegen den Schäfer Strafantrag wegen Körperverletzung gestellt. —

Selbstverständlich. Neffe: Kann ich zu meinem Onkel herein? — Krankenwärterin: Der Arzt hat angeordnet, nur in ganz dringenden Fällen . . . . — Neffe (ungeduldig): Aber Frau, wir schreiben doch den „dreißigsten" heute!

Gustaf Adolfs Hut. Gustaf Adolf hat im Jahre 1631 einige Tage in Halle, und zwar vom 10. bis 15. September, geweilt. Als am letzten Tage der Schwedenkönig hoch zu Roß die Stadt wieder verließ, ereignete sich folgende Geschichte: „Als Gustaf Adolf Halle verließ, begegnete ihm auf der „Hohen Brücke" (sie führte über die Saale) ein Hallore, der von den Weinbergen an der Dölauer Haide kam, und im Hute, den er im Arme trug, Weintrauben hatte, von denen er aß. Der König hielt sein Pferd an und fragte: „Was hast Du da?" — „Weimern!" antwortete der Hallore. Der König verstand das nicht und sagte etwa: „Gieb mal her!" und griff sogleich nach dem Hute, kostete von den Weinbeeren und ritt dann essend weiter. Der Hallore lief nun neben dem Pferde her und rief: „Meinen Hut!" Da nahm der König seinen eigenen Hut und gab ihm den, ritt weiter und ließ sich die Weintrauben schmecken." Der Hut Gustaf Adolfs, ein rother Sammthut mit goldener Schnur, ist lange Jahre in der St. Moritzkirche zu Halle aufbewahrt worden. Im vorigen Jahrhundert kam er bedauerlicher Weise durch Untreue abhanden.

Ein reicher Mann. Zu einem nordamerikanischen Christen kam eines Tages der Steuereinnehmer, öffnete sein Buch und fragte: „Wieviel besitzen sie eigentlich?" — „Ich gelte nicht nur für einen reichen Mann, sondern ich bin es auch," war die Antwort. Schnell setzte der Beamte den Bleistift an und horchte gespannt. — „Nun, wieviel besitzen sie?" fragte er nochmals den lächelnden Reichen. — Dieser begann: „Einen Heiland, der mir im Himmel eine Heimstätte erkauft hat." Auf die Frage: „Was noch?" fuhr er fort: „Ich besitze ein braves Weib und davon sagt ja ein König im alten Bunde: Wem ein tugendsames Weib beschert ist, die ist viel edler als köstliche Perlen." — „Und was noch?" — „Eine Schar gesunder und gehorsamer Kinder." „Und was noch?" — Ein dankbares und immer frohes Herz, mit dem ich mutig durchs Leben walle." „Was noch mehr?" — „Das ist alles," schloß der Reiche. Der Beamte nahm seinen Hut und sagte: „Herr N., Sie sind wirklich ein reicher, beneidenswerter Mann, und Steuern brauchen Sie für dies Vermögen auch nicht zu zahlen.

Bei der Jagd in Neugattersleben im Magdeburgischen wurden vom Kaiser allein in 2 Treiben 287 Hasen, 29 Fasanen und 5 Kaninchen erlegt. Im Ganzen wurden von nur 20 Jägern 1586 Hasen 44 Fasanen, 5 Kaninchen und 2 Eulen geschossen. In Barby, wohin sich der Kaiser am Dienstag begeben hat, dürfte eine ähnliche große Strecke erzielt werden.

Das Magdeburgische Land und das angrenzende Anhalt dürften wohl die großartigsten Hasenreviere sein, die es überhaupt giebt.

An der Westküste Jütlands fand man vor einigen Tagen eine Leiche, welche als diejenige des Kapitäns Overgaard erkannt wurde, der im Dezember 1893 mit dem amerikanischen Schiffe „Don Juan" untergegangen war. Obgleich die Leiche also ein ganzes Jahr im Meere gelegen hat, war dieselbe doch gut konserviert. Man nimmt an, daß sie mit Sand bedeckt gewesen ist. In den Taschen des Ertrunkenen fand man außer den Schiffspapieren ein Summe von 180 000 Dollars in Banknoten.

Ueber den Schiffbruch des Dampfers „Wairarapa", bei dem an der Küste von Neuseeland 112 Personen ihr Leben verloren, wird geschrieben: Es war eine dunkle nebelige Nacht, die See ging hoch und hohl. Der Kapitän hatte den ganzen Abend die Kommandobrücke nicht verlassen. Da, wenige Minuten nach Mitternacht, plötzlich ein furchtbarer Stoß. Mit donnerndem Getobe bricht die Brandung sich an einer 6—800 Fuß schroff aus dem Meere aufsteigenden Felswand, gegen die der Dampfer in voller Fahrt gerannt. Es war die Toteninsel des Maoris, das düstere Great Barrier Eiland, das felsig und schroff, zumteil mit dichtem Walde bestanden, 20 Meilen lang, sich der Küste von Neuseeland gegenüberzieht. Die aus dem Schlaf aufgeschreckten Passagiere stürzten auf Deck, alle Lichter waren verlöscht. Die Verwirrung wurde noch vermehrt durch 16 auf Deck stehende Pferde. Sie hatten sich losgerissen und tobten wild zwischen den Menschen umher, die sich in dichtem Knäuel zusammendrängten. Der Kapitän befahl, Rettungsgürtel anzulegen und die Boote herabzulassen, doch nur zwei derselben gelang es flott zu machen. Eine Minute später legte sich das Schiff so scharf auf die Seite, daß das Deck fast senkrecht stand. Eine furchtbare Welle schlug darüber hin, und riß alles, was sich nicht festgeklammert haite, die Menschen und Pferde, den Schornstein, die Kapitänsbrücke mit dem Kapitän in die Tiefe. Niemand war mehr da, der die Ordnung aufrecht erhielt, der Kapitän ertrunken, der Erste Offizier mit seinem Boot, in das sich ein großer Teil der Mannschaft gestürzt hatte, abgestoßen. Die unglücklichen Passagiere, vorherrschend Frauen und Kinder, die von den Wellen nicht schon über Bord gespült, schienen rettungslos dem Untergange geweiht zu sein. Und doch war die Küste nur 40 Meter entfernt. Erst drei Tage später gelangte die Nachricht von dem Schiffbruch der Wairarapa nach Auckland, von wo sofort ein Steamer nach der Insel abging.

Der Preiskämpfer Lavigne in New-Orleans hat seinen Gegner Bower beim Faustkampfe totgeschlagen. Bei der 17. Runde versetzte er Bower einen solchen Schlag an den Kopf, daß er halbtot aus der Arena hinausgetragen werden mußte. Am folgenden Tage starb er. Lavigne wurde verhaftet, dann aber gegen Bürgschaft auf freiem Fuße belassen.

Ein falscher Priester. Ein Mann, der sich als Pater Robello Segnie ausgab, wurde in Toulon bei der Ankunft aus Südamerika verhaftet, nachdem sich herausgestellt hatte, daß der Mann den rechtmäßigen Träger dieses Namens, welchen er auf der Ueberfahrt kennen gerlent hatte, beraubt und ermordet hatte. Die Kleider, die er trug, rührten von dem Ermordeten her, ebenso die Papiere, unter denen er reiste. Der Mord ist in Buenos Aires verübt worden.

Zur Feier des 60. Geburtstages der Kaiserin-Mutter von China wird der Park von Iho in Peking zum ersten Mal elektrisch beleuchtet werden. Die hier zu nötigen Maschinen sind unlängst in Peking angelangt. Drei Wochen dauerte der Transport von Tungtschau am Peiho bis Peking, eine Strecke, die ein guter Reiter in wenigen Stunden zurücklegt. Die schweren Kisten wurden lediglich durch Menschenkraft an Ort und Stelle geschafft. Weil es sich um den Transport kaiserlichen Eigentums handelte, so mußten dem nach chinesischem Brauch alle Rücksichten weichen. Die Straße von Tschungtschau nach Peking, die stets außerordentlich belebt ist wurde deshalb so lange für alles andere gesperrt, bis die Maschinen vorüber waren. Die Tausende von Fußgängern und die Hunderte von Karren, die die Strecke in ununterbrochenem Strome beleben, mochten sehen, wie sie auf Umwegen vorwärts kamen. Sogar mit den Soldaten machte man keine Ausnahme.

Kleptomanie. Einer der merkwürdigsten Fälle von Kleptomanie, der wohl je zu verzeichnen gewesen, ist neulich in Paris passirt. Eine Dame Namens Biede hatte eine solche Passion für das Rauchen und insbesondere für das Anrauchen von Meerschaum-Spitzen und Pfeifen, daß sie in verschiedenen großen Läden große Diebstähle an diesen Sachen seit Jahren ausgeführt hatte, bis sie endlich auf frischer That ertappt wurde. In ihrer Wohnung wurden nicht weniger als 2600 Pfeifen und Spitzen aufgefunden, von welchen sie schwerlich eine bezahlt haben dürfte. Dieselben waren hübsch auf Börten arrangirt und 39 prachtvoll angeraucht. Bei dem Verhöre wurde auf die Vertheidigung des Anwalts, daß hier ein gewöhnlicher Fall von Kleptomanie vorliege, nicht Rücksicht genommen und die reiche Dame für 8 Monate eingesperrt.

Ein Gaunerstreich hat die Insassen des St. Georgenhospitals in Nauen, alte, arme Leute, in Aufregung versetzt. Am Sonnabend nachmittag erschien im Hospital ein gut gekleideter Herr, der sich bei einer Frau nach den Verhältnissen des Hospitals (wie der Vorstand des Stiftes heiße, wie viel alte Leute in dem Hause wohnten u. s. w.) erkundigte. Der Mann verfügte sich hierauf direkt in das Zimmer der 87 jährigen Witwe Grütte, der ältesten Insassin des Hospitals und stellte sich als der Abgesandte einer Wohlthätigkeits-Gesellschaft in Berlin vor, die sich die Unterstützung armer und alter Hospitalisten zur Aufgabe gemacht habe. Die beiden ältesten Frauen im Hospital sollten Geschenke erhalten. Er fragte die Frau, ob sie noch Geld habe, und ließ sich ihre Papiere, insbesondere ihren Taufschein zeigen. Hierbei öffnete die alte Frau ihre Kommode, was dem Gauner Gelegenheit gab, den kleinen Geldbeutel der Frau zu stehlen. Neun Mark waren hierbei die Beute des Spitzbuben. Auf ähnliche Weise entlockte er der 73 jährigen Witwe Scharbeck, der zweitältesten Hospitalitin, fünf Mark. Als die verblüfften Frauen sich klar wurden, daß sie bestohlen waren, war der Gauner über alle Berge; er hatte den nächsten Zug nach Berlin benutzt.

Als moderner Salomo wollte sich jüngst ein ländlicher Friedensrichter im nordamerikanischen Staate Georgia aufspielen, aber der weise und gerechte Richter hatte Pech dabei. Auch zu ihm kamen, wie einst zu Salomo zwei Frauen, die sich um die Mutterschaft eines etwa zehn Monate alten Knaben stritten, und ganz wie der König Salomo befand sich auch unser Richter in der größten Verlegenheit. Plötzlich fiel ihm die heilige Geschichte ein, vielleicht die einzige, die er noch kannte er zog sein Federmesser aus der Tasche, legte den Knaben auf einen Tisch und erklärte den beiden Damen, daß er jetzt das Kind in Stücke schneiden und jeder von ihnen die Hälfte geben werde. Aber das, was er erwartete, traf nicht ein. Die beiden Frauen schrieen zu gleicher Zeit: „Genug, genug! Töten Sie ihn nicht Behalten Sie ihn lieber!" Spachens und verließen eilenden Schrittes die Amtsstube, dem überraschten Richter das Kind zurücklassend.

„Flicken Se mich man de Nase wieder an, mein Emil hat se abgebissen." Mit diesen Worten trat, so erzählt das „Int.-Bl.," am Montag abend ein bildhübsches Mädchen in eine Berliner Sanitäts-Wache Adalbertstr. 64 und hielt dem staunenden Heil-Gehilfen ein in das Gesicht herabbaumelndes Stück ihres Stumpfnäschen hin. Der Heilkünstler brachte den „Gesichtsvorsprung" der Schönen mit zwei Nadeln an die richtige Stelle, worauf sie im Krankenhause am Urban Aufnahme fand. Als Grund der Mißhandlung gab die Gebissene „Eifersucht" an.

Neue Bezeichnung. „Wie lange sind Sie verheirathet und wieviel Kinder haben Sie?" „Meine Ehe erst eine dreijöhrige!"

Durch die Blume. Die Köchin spendet ihrem geliebten Füsilier eine Wurst. „Hast Du denn an der Wurst 'was auszusetzen?" — „Ja, die Zipfel sind mir nicht recht!" — „Nun, zwei Zipfel hat doch jede Wurst!" — „Das schon — aber sie sind mir zu nah bei'nander!"

Aus der Schule. Lehrer: Mit wem kämpfte Achilles auf den Wällen von Troja? — Schüler: Mit Pluto! — Lehrer: Falsch! — Schüler: Ach nein, mit Nero! — Lehrer: Auch falsch! — Schüler: Na dann mit Hektor! Ich wußte doch, es war einer von unseren drei Hunden!"

Briefkasten.

Herrn H. Ihr Eingesandt können wir jetzt nicht bringen. Dasselbe würde, so gewiß es auch in Bezug auf die geschilderten Verhältnisse zutreffend ist, überall mißverstanden und uns sehr übel vermerkt werden.

Bezüglich der Ruhe an den Sonntagen vor Weihnachten denken wir anders. Ohne Zweifel bringen die jetzigen Wochen für viele Geschäftsleute außergewöhnliche Strapazen. Nicht wenige Kaufleute sind aber auf das Weihnachtsgeschäft angewiesen und können sie auch den Sonntagsverkauf nicht entbehren. Wer als wohlhabender Privatmann oder als Pensionär fast ohne eigenes Dazuthun seinen Lebensunterhalt bekommt, der hat meistens gar kein Verständnis dafür, wie sehr schwer es für viele Gewerbetreibende ist, den Betrieb aufrecht zu erhalten und rastlos dafür sorgen zu müssen, daß für Familie und Leute das Nöthige beschafft wird. Was die jungen Leute betrifft, so wird ein wirklich tüchtiger junger Mann in dieser Zeit mit Freuden im Geschäft bleiben und den Prinzipal nach Kräften unterstützen. Wer das ganze Jahr hindurch sein Gehalt bekommt, der muß auch dann am Platze sein, wenn mal größere Anforderungen zu stellen sind. Die nicht gerade rosige Lage der heutigen Geschäftswelt erfordert mehr wie je volle Hingabe und wer jetzt über zu lange Arbeitszeit klagt, wird wahrscheinlich im etwaigen eigenen Geschäft seinen Posten auch nicht genügend ausfüllen.

Voraussichtliches Wetter.

20. Dez.: Etwas kälter, teils heiter, teils wolkig, meist trocken. Später erneute Erwärmung, Trübung und Niederschläge.
21. Dez.: Milde, ziemlich trübe, Niederschläge.

Ein tüchtiger
Müller
findet anfangs Januar Stellung bei
Leop. Altrogge, Lage.

Per sofort wird gegen hohen Lohn eine tüchtige
Wäscherin
auf ganze Tage gesucht.
J. Elsbach & Co.

Zu Neujahr oder später ein tüchtiges
Dienstmädchen
gesucht von
Frau C. Schwettmann,
Rennthor.

Zu vermieten
eine **kleine Familien-Wohnung** per 1. April 1895.
Heinr. Kate,
Ahmserstraße 155.

Erfahrener Kaufmann wünscht sich mit Kapital an einer
Zuckerwaren-Fabrik
zu beteiligen. Derselbe ist auch nicht abgeneigt, mit einem tüchtigen Fachmann ein neues Geschäft zu gründen. Offerten sub. 2786 an die Exp.

1 Laden nebst Wohnung
in bester Lage der Stadt zu vermieten. Näheres durch Herrn **F. Raabe,** Herford, Bielefelderstr. 61.

In einem neuen Hause stehen ein ein paar **schöne Zimmer** für alleinstehende Damen oder Herren zum 1. April zu vermieten. Näheres in der Expedition. 2787

Für einen kinderlosen Haushalt wird zum 1. April 1895 ein christliches **junges Mädchen** gesucht. Familien-Anschluß. Offerten unter 2617 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Schnell, elegant, billig
liefert in sauberster Ausführung
Familienanzeigen jeder Art,
wie:
Verlobungskarten
Hochzeitseinladungen
Einladungskarten
Trauerbriefe
die Buchdruckerei von Martin Herrmann.

Offene Stellen jeder Art bringt stets in größter Anzahl die „Deutsche Vakanzen-Post" in Eßlingen a. N. (mit Beilage: „Anzeiger für Stellengesuche"). Probe-Nr. gratis.

Frankfurter Würstchen.
C. H. Tödtmann Nachfolger.

Bei uns ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:
Minden u. Ravensberg
unter brandenburgisch-preußischer Herrschaft
von 1648 bis 1719.
Von
Dr. Karl Spannagel.
8. Broschiert. Preis 4 M. 50 Pfg.
Hannover und **Leipzig.**
Hahn'sche Buchhandlung.

Selbsteingemachten
Sauerkohl
ganz vorzügliche Waare,
empfiehlt **I. H. Reckendorf,**
Neuer Markt.

Gustav Wöhrmann

Radewig 708-9 **Herford** Radewig 708-9

verkauft der vorgerückten Saison wegen

Damenkonfektion wie **Regenmäntel, Jackets, Abendmäntel, Wintermäntel, Capes u. Kindermäntel,**
Kleiderstoffe in schwarz und farbig, wunderhübsche kleine **Karos, Cheviots** in allen Farben,
Flanelle und Lamas mit **15 Prozent Rabatt.**

Prima Stückkohlen

werden bis auf weiteres ab meinem Lager **per Ctr. zu Mk. 0,85** abgegeben.

Herford. **J. H. Fleer jr.**

---

en gros en détail

Cognac

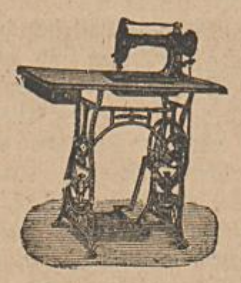
ärztlich empfohlen,
— per Liter 2 Mark —
Friedrich Monke.

Visitenkarten

fertigt sauber, schnell und billig
Martin Herrmann.

Als Weihnachts-Geschenke

empfehle gute **Bielefelder Nähmaschinen**
zu bekannt billigen Preisen.



Tretmaschinen mit Kasten **von Mark 56 an**
Handmaschinen von Mark 40 an
Kindernähmaschinen, wirlich nähend, mit Gebrauchsanweisung im Kasten, Mark 4.00, eleganter mit Nähetui Mark 7.00.

Weitgehendste Garantie. Eigene Reparaturwerkstatt.

E. Hansche, Mechaniker
An der Radewiger Kirche 771,
Größtes Lager der Schnellnäher-Maschinen.

Ofenglanz-Wichse von **B. Töpfer, Lingenfeld** giebt rasch schönen Glanz, Dosen a 15 Pfg. vorrätig bei :Siveke Nachf., C. Massmann, M. Klaassen.

Beste feinschal. Wallnüsse 35 Pfg.
Sicilianische Haselnüsse 30 „
Neapolitaner Haselnüsse St. Giovani 50 „
Feigen, Datteln, Trauben-Rosinen
Krachmandeln Apfelsinen,
Corinthen, cand. Ingwer i. Töpfen
Wachslichter in allen Farben
Stearin-Kerzen, Wagenlichte

Bestes Weizenmehl 14 ₰ per Pfd.
25 Pfd. für 3 ℳ
Buchweizenmehl
ff. gem. Raffinade, Mandeln
Rosinen, Corinthen, Honig
best. engl. Syrup, Succade, Citronen

Alle Sorten Gewürze:
Weißen Pfeffer, ganz u. gemahl. schwarzen Pfeffer, Piment, Nelken Ceylon-Canehl 2c.

Fleischextracte:
Liebig's und Kemmerich's Pepton und Kemmerichs Bouillon

Bansische Liqueure und Punsch Extracte in großer Auswahl
Bischoff- und Cardinal-Extract
Waldmeister-Essenz zu Bowlen
Himbeer- und Erdbeersaft
ff. Olivenoel in Flaschen
bestes deutsches Mohnoel
vorzüglicher Weinessig

Süßrahm-Buttter Pfd. ℳ 1,30
Gutsbutter „ „ 1,20
Süßrahm-Margarine „ „ 0,80
Schmalz „ „ 0,70
Rüboel per Liter „ 0,60

Gersten-, Hafer- u. Buchwz.-Grütze
Gemüse-Nudeln, Maccaroni
Eiergraupen, Figuren-Nudeln
ff. geschliff. Graupen in 5 versch. Sorten.

Eingemachte Kronsbeeren per Pfd. 50 ₰

Kaffee

eigene Brennerei zu verschiedenen Preisen.

C. Massmann,
Colonial- u. Delicatessen-Handlung
Herford
Neuer Markt 284-286.

Kaffee

aus d. Brennerei von **P. Inhoffen, Bonn** zu versch. Preisen.

Chocolade.
in allen Preisen von 80 ₰ bis ℳ 3,—
Haushaltungs-Chokolade per Pfd. 80 ₰ und 1 ℳ.
Cacao
in Büchsen und ausgewogen per Pfd. 2, 2,40, 3 ℳ.

Hülsenfrüchte:
Kleine u. Viktoria-Erbsen, geschält und ungeschält
grüne Erbsen, weiße Bohnen
Linsen
neue Cathar. Pflaumen

Für schwächliche Kinder, Blutarme, Bleichsüchtige, Magen- u. Nervenleidende
empfehle besonders:
Dr. med. Lahmann's
Nährsalz-Cacao-Pulver ℳ 3,—
„ Chokolade I „ 2,—
„ „ II „ 1.60
Extract und Vegetabile Milch ℳ 1,30 per Büchse
Ital. Rotwein zu ℳ 1,20 und ℳ 1,40 per Flasche
Medicinal-Tokayer
Medicinal-Cognac

Thee.
Schwarz, Souchon-Thee's, diesjähriger Ernte
das Pfund von 2—7 ℳ,
abgewogen und in Packeten von 1/10, 1/5, 1/4, 1/2 u. 1/1 Pfd.

Arac u. Rum
in verschiedenen Qualitäten.
Cognac
in ganz besonders gut. Qualitäten von Mk. 2—12 per Liter.

Großes Lager
von
Rhein- und Mosel-Weinen,
Bordeaux-Weinen,
Spanischen 2c. Weinen,
Apfelweinen,
französischen und deutschen Schaumweinen.

Schweizer Käse
Holl. do.
deutschen und französischen Weichkäsen.

Zu Festgeschenken

empfehle:

Bilderbücher, dauerhaft gebunden, in jedem Genre, **Jugendschriften** für Knaben und Mädchen, **Märchenbücher** für jedes Alter, **Gesang-, Gebet- und Erbauungsbücher, Universal- und Permanent-Briefmarken-Album, Gedichtsammlungen, Illustrierte Prachtwerke.**

Mein Lager ist sorgfältig assortiert und bietet **größtmöglichste Auswahl** zu **bedeutend billigerem Preise,** wie meine Schaufenster beweisen.

Zu recht zahlreichem Besuche und Besichtigung meiner **Weihnachts-Ausstellung** lade ganz ergebenst ein.

Finnefroh's Buchhandlung.

NB. Die grossartige Bilder-Ausstellung dauert nur noch einige Tage; abends prachtvolle Beleuchtung.

Diaphanien, Glasbilder, Kupferstiche u. Photographien, Spielkarten zu Skat, Whist etc. etc.

Schultornister, Bücherträger, Reisszeuge, Federkasten. Koch- und Haushaltungsbücher, Malvorlagen.

Christbaum-Lichte
Baum-Caces
Sizil. Haselnüsse
Lambert. Haselnüsse
Wallnüsse
Corinthen
Rosinen
Mandeln
Bestes Weizenmehl aus verschiedenen Mühlen
Süßrahm-Margarine in verschiedenen Sorten
Schweineschmalz
Succade
Citronenöl
empfiehlt in besten Qualitäten u. zu billigsten Preisen
Georg Werner.

Zu dem Weihnachtsfeste

empfehle billigst
Weizenmehl 00
Raffinade in Stück. u. gem.
Rosinen
Corinthen
Mandeln
Wallnüsse
sic. Haselnüsse
Baumcaces Pfd. 70, 80, 90 und 110 Pfennig.
Baumlichte
Confect- und Lichthalter
Christbaumschmuck.

B. Kunkel.

Brod-Zucker
Würfel- „
Hagel- „
Knoppern „
Crystall „
fein „ I
„ „ II
empfiehlt
H. Ebmeyer.

Frische sog.
grüne Schinken und Speck
kauft zum höchsten Preise
Georg Werner.

Fahrräder.



passend zu Weihnachtsgeschenken
empfehle
von den einfachsten bis zu den feinsten Billig.
Kinderräder schon von **12** Mark an.
W. Quante, Comthurstrasse.

---

en gros Feinste Sorte en detail.

Weizen-Mehl

von Carl von Laer in Oberbehme empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Friedrich Monke.

Patent-H-Stollen

Alleinige Fabrikanten * H. G. LEONHARDT & Co. BERLIN, N.W. Schiffbauerdamm 3



(Schutzmarke)

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!



Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen.

Warnung: *Der grosse Erfolg, den unsere Patent-H-Stollen errungen, hat Anlass zu verschiedenen werthlos. Nachahmung. gegeben. Man kaufe daher unsere stets scharfen H-Stollen nur von uns direct, oder in solch. Eisenhandlung., in denen unser Plakat (wie nebenstehend) ausgehängt ist.*

Preislisten u. Zeugnisse gratis u. franco.

Wallnüsse
Sic. Haselnüsse
Paranüsse
Christbaumschmuck
Weihnachtslichte und Lichthalter
empfiehlt
I. H. Reckendorf,
Neuer Markt.

Weihnachts-Ausstellung.

Zum bevorstehenden Feste empfehle verschiedene
Baumkonfekte, Spekulatien, Schaumsachen 2c.
Mache besonders auf mein Sortiment
Weihnachtsmänner
aufmerksam und lade zum Besuch meiner Ausstellung freundl. ein.

Bäckerei H. Dresing.

Neue, sehr weichkochende
Hülsenfrüchte
empfiehlt billigst
Wilhelm Scharff.

Delicatess-Pumpernickel
eigenes Fabrikat
zu 25 und 50 Pfg.
H. Remmert, Comthurstr.

---

en gros. Empfehle en detail.

zum Backen:

Elemé-Rosinen,
Sultanin-Rosinen,
Corinthen,
Süße- und bittere Mandeln,
Succade,
Citronen,
alles in feinster Qualität zu billigsten Preisen.

Friedrich Monke.

Wallnüsse
Haselnüsse
Feigen
Aachener Printen
empfiehlt
H. Ebmeyer.

Für passende und nützliche Weihnachtsgeschenke

empfehle zu **bedeutend herabgesetzten Preisen**

Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Unterzeuge, Handschuhe, Strümpfe, Damen- und Kinder-Hauben, Knaben- und Mädchenmützen, Schulterkragen, Taillen, Blousen und Kleidchen, Umsteck-tücher und Echarpes, Vorgez. Leinen- und Filzstickereien, Kragen-, Manschetten- und Cravatten-kasten, Hosenträger, Taschentücher, Unterröcke, Damen- und Kinderschürzen, Gardinen, Cravatten, Garnierte und ungarnierte Damen- und Kinderhüte, Bett-, Tisch- und Kommodendecken, Rücken- und Schlummerkissen, Puppen und Spielwaren und viele andere Artikel.

Ganz besonders mache noch auf eine Partie eleganter Damenhemden mit Stickerei a 2.00, 2.50 und 3.00, früher 3.—, 4.—, 5.— aufmerksam, ferner eine Partie zurückgesetzter Damenhauben Stück 75 Pfg. reeller Preis 1,50 und 2,50. Eine Partie zurückgesetzter Kinderhüte Stück 50 Pfg., sonst 1,00 und 2,00.

Berliner Engros-Lager

Bäckerstrasse 662 **A. Beradt,** am alten Markt.

Gesangbücher

herrliche Auswahl wie bekannt zu den billigsten Preisen, dabei höchst dauerhaft und fein gebunden, hält vorrätig

Herford. **W. Finnefroh's Buchhandlung.**



Als

Weihnachts-Geschenke



empfehle:

Nähmaschinen und Fahrräder

für Erwachsene und Kinder zu billigsten Preisen.

Bekanntlich nur erste Fabrikate. — Coulante Zahlungsbedingungen und weitgehendste Garantie. — **Großes Lager sämtlicher Ersatzteile.** — Reparaturen prompt und gut.

C. Meissner, Herford,

731 Steinstraße 731.

Vertreter der Bielefelder Maschinenfabrik von Dürkopp & Comp.

Weingrosshandlung

Wilh. Münter jun., Herford.

Comtoir und Kellerei Schillerstrasse 817.

Detail-Verkauf Gehrenberg 335

offeriert zum bevorstehenden Weihnachtsfeste:

Mosel-, Rhein- und Bordeaux-Weine

in allen Preislagen.

Aechte franz. Cognac's { von Bisquit Dubouché & Co. Cognac / „ Pinet, Castillon & Co. „

Deutsche Cognac's

gebrannt aus deutschen Trauben.

Düsseldorfer Punsche von Joseph Selner, Düsseldorf,

Liqueure und Kümmel von I. A. Gilka, Berlin.

Als Spezialität:

Griechische Weine

die besten Dessert- und Krankenweine:

Samos, Nektar,

Alter Moskato, Mavrodaphne,

Camarite.

Unbedingte Bürgschaft für vollständige Aechtheit, Reinheit und direkten Bezug.

Grosses Lager von

Orgel-Harmoniums

deutschen und americanischen FABRIKATS.

Cottage Orgeln von:

J. Estey & Company
Mason & Hamlin Organ Co.
Thuringia Organ Co.

Harmoniums

Vertretung der hervorragendsten deutschen Firmen

Th. Mann & Cie. Piano-Fabrik, Bielefeld

Zum Feste empfehle:

Feinste Molkerei-Süssrahmbutter
pr. Pfd. 1,15
Feinste Süßrahmmargarine per Pfund 80 Pfg.
Feinstes Weizenmehl 00 per Pfd. 13 Pfg., 26 Pfd. f. 3 Mk.
garant. rein Schweineschmalz per Pfd. 60 Pfg.
„ „ **Bienenhonig**
Rosinen per Pfd. 25 Pfg.
Corinthen „ 25 „
Mandeln „ 80 „
Sizil. Haselnüsse per Pfd. 30 Pfg.
Rhein. Wallnüsse „ „ 30 „
Feigen per Pfd. 30 Pfg.
Christbaum-Bisquits per Pfd. 75 Pfg. u. 1 Mk.
Christbaumlichte
Lichthalter
Christbaumschmuck

J. W. Biermann

Neuer Markt.

Um mein Lager zu räumen verkaufe bis Weihnachten

sämtliche Zigarren

zu Einkaufspreis

und empfehle besonders nachstehende Marken:

Optima 3,50.	Rose 4,50.
Humbold 3,80.	Pureza 5,25.
Hansa 4,25.	Royal Glory 5,65
Intima 5,10.	Leonore 6,50.

Vorstehende Marken sind aus amerikanischem Tabak.

Herm. Ellerbusch.

Bilderbücher

auf Leinwand und Pappe, sehr stark, prachtvolle Auswahl zu den allerbilligsten Preisen; vorrätig in

W. Finnefroh's Buchhandlung.

---

10 pCt. Rabatt. **Als** 10 pCt. Rabatt.

passende Weihnachtsgeschenke

empfehle

Spezialitäten in **Parfümes, Toiletteseifen, Atrappen, Toilettekasten, Taschentuch-Sachet's** u. s. w.

(von Ed. Pinaud, Roger & Galett, Georg Dralle, Gustav Lohse, Mouson & Co. und Wilh. Rieger.)

Toilettekasten, Inhalt Frisier-Utensilien.

Haarbrenn-Apparate, Frisier-Garnituren, Toilettespiegel, Kopfbürsten, Taschenbürsten, Taschen-Necessaire

Zerstäuber.

Zum Besuch meiner Ausstellung ladet ergebenst ein

die Parfümerie von **L. Fickewirth.**

---

en gros Südfrüchte. en detail

Weitere Sendungen trafen ein und sind meine heutigen Preise:

Smyrna-Feigen	à Pfd.	25 Pf.
Datteln	„ „	30 „
Calif. Aprikosen	„ „	60 „
Amerik. Ringäpfel	„ „	55 „
Pflaumen, türk.	„ „	25 „
„ II. S.	„ „	20 „
Cathar. Pflaumen	„ „	30 „
„ f. Sorte	„ „	40 „
Krachmandeln	„ „	80 „
Sic. Haselnüsse	„ „	30 „
Wallnüsse, franz. und 36 Pfg.	„ „	28, 30
Para-Nüsse	„ „	40 Pf.
Cocosnüsse	Stk.	20 Pfg.
Valencia-Apfelsinen, 8 Pfennig.		6, 7, und

Friedrich Monke.

Juserate für auswärtige Zeitungen besorgt prompt zu Originalpreisen **die Expedition der Herforder Zeitung f. St. u. L.**

Griechische Weine, Import von H. Chardon, Coblenz.

		1/1 Fl.	1/2 Fl.
Kamarite,	alter, kräftiger Rotwein, bewährt geg. Magen- und Darmkatarrh	M. 1,80	1,00
Moscato di Argostoli,	5jähriger milder, feiner Muscateller-Süsswein	„ 2,00	1,10
Feiner süsser Medicinalwein,	6 jährig, an Stelle des nachgemachten Tokayer	„ 2,30	1,25
Mavrodaphne,	6 jähriger feiner Süsswein, sehr stärkend, gutem Portwein ähnlich	„ 2,30	1,25
Gran Malvasia di Cephalonia,	alter Auslese-Malvasier von Cephalonia (feinster Dessertwein)	„ 2,80	1,25

☛ Viele grosse staatliche Krankenanstalten Deutschlands verwenden die Weine der **Firma Chardon** schon lange mit anerkanntem Erfolge; auch werden dieselben von hiesigen Aerzten vielfach verordnet.

C. H. Tödtmann Nachfolger.

Vorzügliche Weihnachts-Geschenke sind:

Göricke's deutsche Nähmaschinen.

Durch ihre gediegene Ausführung und sorgfältige Justierung sind sie die zuverlässigsten und vollendetsten Nähmaschinen der Neuzeit.

Dieselben übertreffen besonders die sogenannten amerikanischen Original-Nähmaschinen.

Ich hoffe darum, daß der praktische u. patriotische Sinn des deutschen Publikums erkennen wird, daß man von Amerika nicht zu holen braucht, was man **besser** und **billiger** in Deutschland haben kann.

Göricke's Nähmaschinen

sind überall zu haben **gegen langjährige Garantie und kleinste Teilzahlung.** In **Herford: Alter Markt und Clarenstraßen-Ecke.**

Vertreter: **R. Morgner.**

Reparaturen fertige selbst in meiner Werkstatt.

Zu den Feiertagen

empfehle ich:

Schwere Bückeburg. Berghasen, Rehe, Dammwild, Wildschweine und Fasanen;

ferner:

Franz. Poularden, Kapaunen, Suppen- und Brat-Hühner, Tauben, Enten und Gänse.

Vorausbestellungen erbeten.

1894er Konserven

als:

Stangen- und Bruch-Spargel, junge feine Erbsen, Schnitt-, Brech- und Gartenbohnen, Mixed-Pikles und Früchte. Sämtliche Konserven in 1/2, 1, 2, 3 und 4 Pfundsdosen.

Franz. Wallnüsse, Sicil. Haselnüsse, Krachmandeln, Maronen, Apfelsinen und Citronen.

L. Jacke.

Christbaumlichte
Wachsstock
Sizilianische Haselnüsse
Rheinische Wallnüsse
Korinthen
Rosinen
Mandeln
Weizenmehl 00
Süßrahm-Margarine
Schweineschmalz
Reinen Bienenhonig

empfiehlt zu den **billigsten Preisen**

Wilhelm Scharff.

Zum Backen

Rosinen Pfd. 25 und 40 Pfg.
Corinthen „ 25 „ 40 „
Mandeln „ 80 Pfg.
Succade 1 Mark.
Syrup Pfd. 25 Pfg.
ff. Mehl 00 Pfd. 12 Pfg.
28 Pfd. für 3 Mark bei

Herm. Ellerbusch.

Weihnachtsgeschenk für Schüler

Chemische Apparate
Chemikalien
in großer Auswahl.

Drogerie Adolf Müller,
Gehrenberg-Alter Markt.

Stichel-Pianinos

sind die vollkommensten Werke der Jetztzeit, es sind unerreichte Leistungen was geboten wird. Unbestritten entscheidet für die Qualität eines musikalischen Instrumentes jeder Art zunächst die Schönheit des Tones; edel soll der Ton-Charakter sein. Bestimmend für die Vollkommenheit ist die exakte Durchführung des schönen und edlen Ton-Charakters und vollständiges, vollendetes Ebenmaaß in allen Tonpartien. Der Ton entquillt bei Akkordsätzen und Akkordgriffen voll und mächtig dem Instrumente; bei Passagen und Koloraturen ist er fließend, schmelzend, elegant und brillant bis zum letzten Tone. Im Uebrigen wird bei der Fabrikation nur das Beste in jeder Beziehung, sei es Material, seien es Arbeitskräfte verwandt, ohne Berücksichtigung des Kostenpunktes, in erster Reihe muß alles gut sein. Trotz dieser ausschließlichen Verwendung nur des Besten ist der Preis verhältnismäßig auffallend niedrig.

Alleinverkauf für den Regierungs-Bezirk Minden und Lippe-Detmold bei **Carl Budde,** Herford.

Recht warme

Filzschuhe

in großer Auswahl empfiehlt

D. Backhaus.

en gros. en detail.

Weihnachtskerzen.

Große Auswahl und billigste Bezugsquelle bei

Friedrich Monke.

Gandersheimer Sanitätskäse.



Diese Woche **besonders gutes Fleisch** von jung. Pferden.
Tuberkeln, Trichinen und Finnen
Sind im Pferdefleisch nicht zu finden,
Drum Leutchens, laßt Euch nicht verkohlen.
Und thut Euch zum Feste ein Stückchen davon holen.

Heinrich Oetzmann,
Pferdemetzger, Credenstraße.

Für

Wöchnerinnen u. schwache Kinder

empfehlen alle Professoren und Aerzte zur **Stärkung**

Ern. Stein's Medicinal-Tokayer

und

Ern. Stein's Ungarischer Portwein

vorrätig bei

Carl Bauer.



Schutzmarke.

NB. Nur **echt** wenn nebenstehende Schutzmarke sich auf dem Etiquette befindet.
Weisen Sie alle Nachahmungen zurück.

en gros Zucker en détail

Grösste Auswahl bei billigsten Preisen.

détail. Friedrich Monke. en gros.

ff. Weizenmehl
Rosinen
Corinthen
Mandeln, Succade
Zucker

empfiehlt

I. H. Reckendorf,
Neuer Markt.

Cognac

à Liter 2 Mk.

Dieser Cognac ist nach franz. Art hergestellt und wird für dessen Aechtheit jede Garantie übernommen.

B. Kunkel.

Delikatessen:

Sardellen, Sardinen, Rollmöpse, Heringe in Gelee, marinierte Heringe, Lachsheringe, Kieler Bücklinge und Sprotten,

Feine Tafelgurken

in Weinessig mit feinstem Gewürz.

Essig-Gurken.

Kaffee:

roh und gebrannt in vorzüglich reinschmeckender Ware.

Packete mit glasiert. Kaffee in verschiedenen Preislagen von der Firma

A. Zuntz sel. Wwe., Bonn,

Kgl. Hoflieferant.

Johs. Surmann, Bremen.

Gebr. Roggen.

Cacao lose und in Dosen.
Chocolade in Riegeln, Tafeln und Blöcken.

Chinesische Thee's

lose ausgewogen und in Packeten von

A. Zuntz sel. Wwe.,
Bonn.

Bordeaux-, Rhein- u. Moselwein
zu billigsten Preisen.
Tokayer, Madeira, Sherry, Portwein, Malaga, Samos
und
Champagner.

Schweizer-
Tilsiter
Holländer
Echt Limburger
Kräuter
Hopfen
Arminius
Harz

Käse.

Feinste
Molkerei-Süssrahm-Butter,
Ostfriesische Butter.

Best. Süssrahm-Margarine
Prima Schmalz,
zu verschiedenen Preisen.

Feinst. Braunschweig.

Cervelatwurst,
Plockwurst,
Leberwurst,
Fleischwurst,
Rotwurst,
Zungenwurst,
Rollschinken,
Delicatess-Speck,
selbst gepök. Rauchfleisch.

Liebigs und Kemmerichs
Fleisch-Extract.

Pudding-Pulver

mit Vanille-, Apfelsinen, Citronen-, Mandeln-, Chocolade-, Himbeer-Geschmack.

Apfelsinen, Citronen, Citronat.

Catharinen-Pflaumen.
Türkische Pflaumen,
Bosnische Pflaumen,
Rosinen,
Sultaninen,
Corinthen,
Ringäpfel,
Apfelschnitte,
feinstes süsses Apfelgelee,
Honig,
Obst-Marmelade,
Rübenkraut.

Herm. Ebmeyer,
Herford.

Radewigerstrasse 694. 694 Radewigerstrasse.

Weichkochende
Hülsen-Früchte
als:
Victoria-Erbsen, grüne Erbsen, geschälte Erbsen,
Bohnen, Linsen,
Prima Kochwurst u. durchwachs. Speck.

Arrac, Rum, Cognac,
Stolz des Hauses,
echten Steinhäger,
sowie verschiedene
Liqueure und Punsch-Essenzen.

Reis,
Griesmehl,
Hartgries,
Sago,
Tapioca,
Graupen,
Hafergrütze, gekrönt und amerikanisch gewalzte,
Gerstengrütze,
Buchweizengrütze.

Knorr's

Hafergrütze, Hafermehl, Reismehl, Suppentafeln in verschiedenen Sorten, Bouillon-Fadennudeln, Hausmacher Nudeln und Macaroni.

Ia. Brod-Raffinade,
Ia. gemahl. Raffinade
in verschiedenen Preisen,
Würfelzucker,
Crystallwürfelzucker,
Hagelzucker,
Vanille u. feinster Ceylon-Zimmet.

Stearin-Kerzen,
prima Qualität,
in verschiedenen Preisen.
Wagenlichte,
Glafey'sche Nachtlichte,
Hannoversche Streichhölzer,
Vulkanhölzer,
Streichhölzer.

Toilette-Seife,
Mandel-Seife, Gall-Seife,
feinste
Bleich- und Kernseife,
Seifenpulver,
Putzpomade, Putzseife,
Putzkalk,
belgisches Putzpulver
u. Putzstein.

Hoffmanns und Remy's
Reis-Strahlen-Stärke,
lose und in Packeten.
Weizenstärke,
Bielefelder Glanzstärke.
Lindes Kaffee-Essenz,
Herzogs Kaffee-Essenz.
Frank-Kaffee,
Webers Feigen-Kaffee,
Webers 5 Pfg.-Kaffee,
Kaffemehl.

Candis,
weiss, schwarz und braun, in prima Qualität.
Echt italien. Lackritz.
Brust-Karamellen,
Cachou-Bonbons,
Pfeffermünz-Pastillen u.
Rocks.

Spezialität: Bergrößerungen.
Täglich Aufnahmen.
Feinste Ausführung.
Eintritt frei.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Bruder und Schwager, den Kaufmann

August Heermeyer

gestern nachmittag 3½ Uhr nach langem Leiden im 39. Lebensjahre zu sich zu nehmen.

Um stilles Beileid bitten die Hinterbliebenen

Frau Johanne Heermeyer
nebst Kinder.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 23. cr., nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Steuer-Veranlagung für das Steuerjahr 1895-96.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetzsamml. S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk. veranlagte Steuerpflichtige in diesem Kreise aufgefordert, die Steuerklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. bis 21. Januar 1895 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders nnd deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten bezw. dessen Stellvertreter vormittags von 10—12 Uhr auf dem diesseitigen Bureau im Königlichen Landratsamte zu Protokoll entgegen genommen.

Die Versäumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr zur Folge.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Steuerpflichtige, welche gemäß § 20 des Ergänzungssteuergesetzes vom 14. Juli 1893 (Gesetzsamml. S. 134) von dem Rechte der Vermögensanzeige Gebrauch machen wollen, haben dieselbe ebenfalls innerhalb der oben angegebenen Frist nach dem vorgeschriebenen Formular bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll abzugeben.

Auf die Berücksichtigung später eingehender Vermögensanzeigen bei der Veranlagung der Ergänzungssteuer kann nicht gerechnet werden.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige thatsächliche Angaben über das Vermögen in der Vermögensanzeige sind im § 43 des Ergänzungssteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen und zu Vermögensanzeigen werden von heute ab bei dem Unterzeichneten und den Gemeindevorstehern kostenlos verabfolgt.

Herford, den 15. Dezember 1894.

Der Vorsitzende der Veranlagungs-Kommission.
von Borries.

Bekanntmachung.

Die Lieferung nachstehender, für das Kreis-Krankenhaus im Jahre 1895 mutmaßlich erforderlichen Gegenstände, als:

1.	8000	Pfund	Rindfleisch
2.	900	„	Schweinefleisch
3.	900	„	Kalbfleisch
4.	200	„	Schweinsflomen
5.	200	„	Nierenfett
6.	200	„	westfälisch den Speck gebeut. Roggenbrot
7.	6500	„	
8.	10000	„	Semmel
9.	700	„	Zwieback
10.	200	„	Java-Kaffee, beste Sorte I
11.	500	„	Raffinade
12.	200	„	Reis
13.	200	„	Graupen
14.	200	„	Hafergrütze
15.	100	„	geschälte Erbsen
16.	100	„	weiße Bohnen
17.	600	„	Kochsalz

sollen kontraktlich vergeben werden.

Lieferungslustige wollen ihre Offerten bis zum

Freitag, 28. Dezember d. J.,
vormittags 11 Uhr

versiegelt mit der Aufschrift: „Offerte zur Lieferung verschiedener Gegenstände für das Kreis-Krankenhaus zu Herford für 1895" auf dem Bureau des Königlichen Landrats-Amts hierselbst abgeben, zu welcher Zeit die Oeffnung der Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten stattfinden wird. Von den sub 10 bis 16 aufgeführten Gegenständen sind den Offerten Proben beizufügen.

Die der Lieferung zu Grunde gelegten Bedingungen können täglich während der Bureaustunden eingesehen werden.

Nur solche Offerten, welche den Vermerk enthalten, daß dem Submittenten die Lieferungsbedingungen wohl bekannt seien, finden Berücksichtigung.

Herford, den 15. Dezember 1894.

Der Vorstand
des Kreis-Krankenhauses.
Landrat v. Borries.

Milchkontrolle.

Rottmann, Elverdissen, den 10. Dezbr.: 1,032 spez. Gew.; 3,8% Fett; 11,9% Trockensubst.; 17% Rahm. Sehr gute Milch.

Gieseler-Herringhausen, 13. Dec. 1,033 spez. Gew.; 2,5 pCt. Fett; 11,9 pCt. Trockensubst.; 5 pCt. Rahm. Geringe Milch.

Die Polizei-Verwaltung.

Vorschuß-Verein
zu Herford.

Die Mitglieder des Vorschuß-Vereins hierselbst werden hiermit zu einer am **30. d. Mts.** im Bürger-Verein nachmittags 3½ Uhr stattfindenden

General-Versammlung

eingeladen und um recht zahlreiches Erscheinen ersucht

Tages-Ordnung:

1. Wahl eines Rendanten für den Verein.
2. Umänderung der Vereins-Statuten, namentlich in der Weise, daß fortan die Bezeichnung mit „unbeschränkter Haftpflicht" in eine solche mit „beschränkter" Haftpflicht umgeändert werden soll.

Herford, den 18. Dez. 1894.

Der Aufsichtsrat des Vereins
J. A.: **F. C. Kropp.**

Versteigerung.

Donnerstag, 20. Dezemb. cr.
vormittags von 10 Uhr ab

sollen im Gasthause von **W. Frewert** hierselbst aus der Konkursmasse Rob. Dau von hier

1 Regenmantel, Kindcranzüge, Röcke, Hosen, Westen, Buckskins, Unterjacken, Unterhosen, wollene Hemden, Arbeiterhemden, Shlipse, Kragen, Strümpfe und viele andere Sachen

meistbietend gegen bar verkauft werden.

Herford, 17. Dezember 1894.

Hartmeyer,
Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Sonnabend, 22. Dez. 1894
vormittags 10 Uhr anfangend

sollen in der **Turnhalle** bei Herrn Aecker in Herford

ein großer Posten Spielwaaren, bestehend in **Puppen, Kochmaschinen, Pferdeställe, Speicher, Kaufläden, Baukästen, Trommeln, Gesellschaftsspiele, Möbel, Kaffee-Service, Pferde, Nähkästen, Handharmonikas, Vogelbauer, und diverse Haushaltungsgegenstände**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung freiwillig versteigert werden.

Herford, 19. Dezember 1894.

Hartwig,
Gerichtsvollzieher.

Zweimal lesen. Antwort.

So lange mein Vorrat reicht wird abgegeben

1. Gumperts Töchter-Album Bd. 20—31
elegant gebunden in rot oder schwarz Kaliko statt für Mk. 7,75 jetzt für nur Mark 6,—

2. Herzblättchens Zeitvertreib Bd. 25-28 u. 30
elegant gebunden in rot Kaliko statt für Mk. 6,— jetzt nur Mk. 4,50.

Hunderte von Bestellungen auf diese Werke werden, auch wenn mein Vorrat erschöpft ist, trotzdem noch vor dem Feste prompt und mit größtem Vergnügen erledigt, da die Bände, wenn nötig, innerhalb 24 Stunden gern beschafft werden.

Flemming's Jugendschriften, Karten und Atlanten sind bei mir sofort zu haben, da vorrätig.

B. Finnefroh's Buchhandlung.

Zum Weihnachtsfest empfehle:



Müllers echte, in der ganzen Welt bekannt und beliebt gewordene **Akkord-Zithern** welche in einig. Stunden zu erlernen sind; sowie **Symphonions Mund- und Zieh-Harmonikas, Violinen,**

Notenpulte und alle Bestandteile zu bekannt billigen Preisen.

Fr. Nadler, Gehenberg 320b.

Restauration Brinkmann.

Am Weihnachtsmarkt:

Großer Oekonomen-Ball.

G. Venker.



Feinste Molkerei-Süßrahmbutter
Ostfr. Gutsbutter
Margarine zu verschiedenen Preisen
Schmalz empfiehlt

H. Ebmeyer.

Beste Gutsbutter
a Pfd. 1 Mark.
ff. Margarine
a Pfd. 80 und 60 Pfg.
Pa. Flohmenschmalz
a Pfd. 60 Pfg.
Zu haben bei

I. H. Reckendorf,
Neuer Markt.

Gesucht

eine geübte Handnäherin.

J. Fisch,
Unter den Linden 541.

Eine Strickmaschine

27/7r mit den neuesten Verbesserungen 1 Jahr gebraucht, ist wegen Aufgabe des Geschäfts billig abzugeben. — Näheres unter H. D. 100 an d. Exp. d. Ztg.

Bürstenwaren u. Besen

empfiehlt

Georg Werner.

Leder-Treibriemen,

nur Kern, hat fortwährend in allen Längen und Breiten auf Lager

die Lohgerberei
von
Fr. Rothe.

Rechnungsformulare

welche zu Neujahr gewünscht werden, bittet schon jetzt zu bestellen die

Buchdruckerei
von
Martin Herrmann.

Standesamt Stadt Herford.

Nachrichten vom 12. bis 18. Dezember 1894.

Geburten.

Ein Sohn: dem Gasarbeiter C. Siekmann, dem Kreisschreiber S. Nolting, dem Bäckermeister P. Grabenhorst, dem Teppichweber Ph. Böske, dem Handarbeiter H. Schäffer, dem Maurer K. Menke, dem Kolon W. Westerholt, dem Rollfuhrmann S. Leube, ferner 1 unehelicher und 1 Todtgeburt.

Eine Tochter: dem Schlossermeister K. Pieper, dem Kolon H. Laukamp, dem Weber H. Bünger, dem Schausteller E. Mack, dem Kolon G. Lockhauserbäumer, dem Handarbeiter W. Monke, dem Handelsmann E. Krecht, dem Schachtmeister H. Strunck.

Aufgebote.

Gärtner Th. Bergmann mit Mörtelmeier Berlinchen, Fabrikarbeiter H. Linnemann hier mit H. Düsdicker, Herringhausen, Hülfsweichensteller P. Brünger hier mit J. Schäfer, Heiden, Kolon K. Reitmeier Löhne mit J. Obernkämper, hier, Zimmermann A. Kampmeier mit H. Siekmeier, Hohenhausen, Postbote H. Köhne hier mit M. Nagel, Bielefeld, Schausteller H. Heydemann Hamburg mit B. Berendt, hier.

Eheschließungen.

Konditor C. Leyendecker mit E. Gieselmann, hier, Handarbeiter C. Lüking mit M. Brand, hier, Bahnarbeiter H. Honemeyer hier mit M. Inderlieth, Bünde, Schneider L. Stöcken mit A. Kirchhoff, hier, Handarbeiter A. Lappenbusch mit M. Erhard, gen. Biermann, hier.

Sterbefälle.

M. Klusmann, T. des Arbeiters H. Klusmann 3 J. A. Strömer, S. d. Tischlers A. Strömer 9 M. T. Holäufer 15 J. C. Milz, S. d. Fabrikarbeiters J. Milz 2 J. S. Luking, S. des Kolons W. Lüking 2 Monat. G. Schütte, S. des Bahnarbeiters W. Schütte 1 J. Ehefrau W. Oldenbürger 33 J. A. Dücker, T. des Lehrers H. Dücker 5 M. A. Brokamp, T. des Maurers H. Brokamp 5 J. C. Schumann, T. des Handarbeiters W. Schumann 5 M. A. Hardt, T. des Handelsmannes A. Hardt 7 M. F. Hausschild, S. des Maurers F. Hausschild 3 J. F. Driffmeier, T. d. Schneiders Ch. Driffmeier 2 J.

Thomasmarkt.

Freitag, 21. Dezember 1894:

Tanzvergnügen.

Es ladet ergebenst ein

August Tiemeyer,
Stift Berg.

Am Weihnachtsmarkt

Gr. Tanzkränzchen

bei **W. Frewert,** am Bahnhof.

Weihnachtsmarkt.

Große

Tanzmusik.

C. Ströter.

Richters Odeon.

Freitag, 21. d. Mts. [Weihnachtsmarkt]:

Tanzvergnügen.

Dilettantenverein Herfordia.

Sonnabend, den 22. Dezbr., abends 8½ Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslokale. (Neue Welt.)

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Gesellschaft Harmonie.

Am 1. Weihnachtstage
großartige

Tannenbaum-Feier.

Anfang 4 Uhr.

Der Vorstand.

Central-Hotel.

Für die Sonn- u. Festtage steht auch der Speisesaal dem Restaurationsverkehr zur Verfügung.

Freitag früh:

Groß. Norderneyer Schellfisch.

C. H. Tödtmann Nachfolger.

Zum Backen empfehle:

Feinstes Weizenmehl 00
Rosinen } in verschiedenen
Corinthen } Qualitäten
Sultaninen
Syrup
Mandeln
Citronen
Succade
Zimmt

H. Ebmeyer.

Süßrahm-Margarine

Pfund 80 Pfg.

Tafelschmalz

Pfd. 60 Pfg.

empfiehlt **B. Kunkel.**

Hochfeine, hübsch gewachsene

Weihnachtsbäume

billigst bei

Herm. Wehmeyer,
Göbenstr. 335.

— 1000 —

Dr. Pollaenders schwedische

Abführ- und Blutreinigungs-Pillen

sind das angenehmste, magenstärkende blutreinigende Abführmittel, welches existiert. Wegen ihrer großartigen Wirkung werden dieselben bei Magendrücken, Schwindel, Schlaflosigkeit, Sodbrennen, Appetitlosigkeit, unregelmäßigem Stuhlgang, Hämorrhoiden, Geschwüren, Finnen im Gesicht ꝛc. allen ähnlichen Pillen vorgezogen.

Preis per Schachtel 1 Mark. Nur echt zu haben in Herford in den Apotheken. — Man verlange ausdrücklich **Dr. Polländer's Pillen. Haupt-Depot: Hansen & Cie. in Trier.**

Rlc.: Extr. Rhei 3,5 Extr. Taraxac 2,0 Extr. Aloës 3,5 Fruct. Anisi, Fenoic, Carviana 0,2 Junip. 0,4.

Man erhält bei mir trotz der **niedrig** gestellten Preise nur **gute, bewährte** Qualitäten. Ein **jeder** Versuch führt zu **dauernder Kundschaft.**

25 Pf. ein fertiges Handtuch **25** Pf.

30 Pf. 1 Mtr. weiß. kräftig Hemdentuch **30** Pf.

30 Pf. 1 Mtr. breite weiße Gardinen **30** Pf.

40 Pf. 1 Mtr. echtfarb. dick. Hemdenflanell **40** Pf.

50 Pf. 1 Mtr. echtfarbig gutes Schürzenzeug **50** Pf.

1,20 Mk. 1 guten fertigen Unterrock **1,20** Mk.

1,50 Mk. 1 schweren fertigen Unterrock **1,50** Mk.

2 Mk. eine schöne, große Tischdecke **2** Mk.

2 Mk. eine große, weiße Waffel-Bettdecke **2** Mk.

40 Pf. 1 Mtr. Noppé doppeltbreiter schwerer Winterkleiderstoff **40** Pf.

50 Pf. 1 Mtr. guten waschächten dicken Kleiderflanell **50** Pf.

60 Pf. 1 Mtr. doppeltbreiten carrirten Schotten **60** Pf.

70 Pf. 1 Mtr. modern geblümten soliden Kleiderstoff in allen Farben **70** Pf.

80 Pf. 1 Mtr. soliden, elegant., schwarzen oder farbigen Cachemir **80** Pf.

82 Pf. 1 Mtr. reinwollenen Ballstoff in den schönsten Farben **82** Pf.

1 Mk. 1 Mtr. Beige reinwollene, erprobte Qualität **1** Mk.

Außerdem bringe **sämtliche** hier nicht aufgeführten Artikel, nur **gediegene** Qualitäten, zu **gleichfalls billigen** Preisen in **empfehlende** Erinnerung.

Großes Lager erprobter Qualitäten vom einfachsten bis feinsten Genre.

Reichhaltige Auswahl.

Futterzeuge und Kleiderzuthaten.

Empfehlenswerte, praktische Weihnachtsgeschenke.

für Schneider und Näherinnen mit entsprechendem Rabatt.

Herrliches Farbensortiment in sämtlichen Kleiderstoffen, **jedem** Geschmack entsprechend.

Tägl. Eingang von Neuheiten.

August Oltmanns

Herford, am alten Markt.

Sächsische Kleiderstoff-Niederlage

Detail-Verkauf zu Fabrikpreisen.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

August Oltmanns Herford, Alter Markt.

Federleinen, Bettbarchend, Bettcattun, Bettzeug, Damast, Bettfedern, Daunen, Halbdaunen.

Leinen, Gebild Halbleinen, Elsässer Baumwollstoffe, Kleiderflanelle, Kleidersiamosen, Schürzensiamosen.

Cheviots, Foulés, Repse, Lodenstoffe, Diagonals, Mohairs, Croisés, Tricotés, Grosgrains, Lamas, Noppés, abgepaßte Roben, Sammete, Seide, Besatzstoffe.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Martin Herrmann in Herford.